

# Grüß Gott

Zugestellt durch Post.at  
Amtliche Mitteilung

## Nachrichten der Pfarre Maria Lankowitz

 [www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at](http://www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at)

 03144/2289

 [maria-lankowitz@graz-seckau.at](mailto:maria-lankowitz@graz-seckau.at)

 März /  
April 2023



**Bekehre uns,  
vergib die  
Sünde.  
Schenke,  
Herr,  
uns neu  
Dein Erbarmen.**

## Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrangehörige!

In wenigen Tagen beginnt wieder die Fastenzeit. In den Heiligen vierzig Tagen werden wir in unserer Pfarre täglich den Kreuzweg beten. Aus diesem Grund möchte ich heute ein wenig über diese Andachtsform nachdenken. Seinen Ursprung hat der Kreuzweg im religiösen Leben der Christen in Jerusalem, die sich schon im Altertum immer wieder auf den Weg gemacht haben, um betend und singend die Orte des Leidens und Sterbens des Herrn Jesus nachzugehen. An diesen Prozessionen haben auch viele Pilger aus dem Abendland teilgenommen. Später haben die Franziskaner auf der ganzen Welt für die Gläubigen, die nicht ins Heilige Land pilgern konnten, Kalvarienberge in ihrer Heimat gebaut. Es wurden auch Kreuzwegstationen in den Kirchen eingerichtet. Seit dem 17. Jahrhundert ist die Zahl der Stationen auf 14 festgelegt. Bis zum zweiten Vatikanischen Konzil war die Segnung eines neuen Kreuzweges ein Privileg der Franziskaner.

Bei der Kreuzwegandacht kann ich Schritt für Schritt mein Leiden, das Leid der Menschen mit dem Leiden Jesu verbinden und so langsam der Auferstehung entgegengehen. Schritt für Schritt erfahre ich: Es geht!

Es geht einen Schritt und noch einen... Und zwischen den Schritten erfolgt, fast unbemerkt, eine Verwandlung meines Herzens. Die Hl. Klara von Assisi spricht von einer dreifachen Betrachtung des leidenden, gekreuzigten und auferstandenen Jesus:

1. Auf den Gekreuzigten schauen und seine Schmerzen mitempfinden.
2. Meine Leiden mit den Leiden Jesu verbinden und Seine Liebe für mich in Seinem Leiden finden und annehmen.
3. Beschauen: Ich stelle mich in den Liebesblick des leidenden Jesus und lasse mich von Ihm verwandeln. Ich schaue mit den Augen des Gekreuzigten und Auferstandenen auf die Welt und die Menschen.

In der heutigen Zeit könnte man fragen: Ist der Kreuzweg noch modern? Tun seine Bilder des Leidens nicht unnütz weh? Oder ist er gerade heute, wo uns von allen Plakatwänden riesige Bilder eine Welt voller Lust und Schönheit vorgaukeln, in der Leid, Schuld und Tod verdrängt werden, ein wichtiger „Störfaktor“? Kreuz und Kreuzwegbilder zeigen uns auf alle Fälle die andere, die dunkle Seite des Menschseins. Und sie zeigen uns unseren Gott, der freiwillig mit uns auch ins Dunkel und durch das Dunkel geht, bis es wieder hell wird.

Von Herzen lade ich alle ein, die in den kommenden Tagen die Kreuzwegandacht wieder neu zu entdecken. Die Fastenzeit, die uns zu Umkehr und Besinnung einlädt, ist aber auch schon geprägt von der Osterfreude, die am vierten Fastensonntag, dem „Sonntag laetare“ schon aufleuchtet. Liturgisch kommt das wie am dritten Adventsonntag durch die Farbe Rosa in der Liturgie zum Ausdruck. Was für ein ermutigendes Zeichen, das die Kirche uns damit schenkt!

Der Christ, der auf der Nachfolge des Gekreuzigten auf dem schmalen Weg zum engen Tor des Himmels unterwegs ist, weiß um sein wunderbares Ziel, und kann deshalb inmitten der Not tief im Herzen schon fröhlich sein. Jesus ist uns den Kreuzweg, den Weg durch Tod und Grab zur Auferstehung schon vorausgegangen. Seitdem geht kein Menschenkind diesen Weg mehr alleine. Jesus ist da und geht mit. Wer ihn teilnehmen lässt an seinem Leben, der wird in jeder Situation mit tiefer innerer Freude erfüllt sein. Wichtig ist es, immer wieder Jesus das Leben zu übergeben. „Jesus, sei Du der Herr über mein Leben, ich weihe mich Dir.“ Wer sich dieses kurze Gebet zu eigen macht, wird nicht verloren gehen. Nützen wir die Tage der kommenden zwei Monate, um im Glauben zu wachsen. Aber nicht nur um unseren Glauben müssen wir uns sorgen. Auch der Glaube des Nachbarn und der Nachbarin muss mit ein Anliegen sein. Beim Gericht könnte Gott uns einmal die uralte Frage stellen: „Kain, wo ist dein Bruder Abel?“

Beten wir für unsere Mitmenschen, dass ihnen die Gnade des Glaubens wieder geschenkt wird, wenn sie sie verloren haben.

Im Gebet verbunden Euer Pfarrer

*B. Elias OFM*



# Osterliturgie in Maria Lankowitz



**Sonntag, 02.04.**

- 08.30 Uhr: Palmweihe vor der Kirche mit Prozession um die Klostermauer, anschließend Hl. Messe
- 18.00 Uhr: Abendmesse



**Donnerstag, 06.04.**

- 08.00 Uhr: Trauermette in der Kirche, anschließend Kreuzwegandacht
- 18.00 Uhr: Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Ölbergandacht **bis 20.00 Uhr**



**Freitag, 07.04.**

- 08.00 Uhr: Trauermette beim Ölbergaltar, anschließend Barmherzigkeitsnovene
- 15.00 Uhr: Karfreitagliturgie, anschließend Anbetung beim Hl. Grab **bis 18.00 Uhr**



**Samstag, 08.04.**

- 08.00 Uhr: Trauermette beim Hl. Grab, anschließend Barmherzigkeitsnovene & Kreuzwegandacht
- 10.00 Uhr – 15.00 Uhr jeweils zur vollen Stunde: Speisensegnung in der Kirche
- Anbetung beim Hl. Grab **08.00 Uhr bis 10.00 Uhr, 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr**
- 20.00 Uhr: Osternachtsmesse mit Auferstehungsprozession



**Sonntag, 09.04.**

- 08.30 Uhr: Ostermesse, anschl. Barmherzigkeitsnovene
- 10.00 Uhr: Osterhochamt mit musikalischer Umrahmung
- 18.00 Uhr: Ostermesse



**Montag, 10.04.**

- 06.00 Uhr: Emmausgang, anschließend Frühstück
- 08.30 Uhr: Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
- 10.00 Uhr: Hl. Messe in St. Johann am Kirchberg (*Maria Lankowitz entfällt!*)

## „Sei mutig und geh zur Beichte“

Am 19. Februar 2014 hat Papst Franziskus bei der Generalaudienz über das Sakrament der Versöhnung gesprochen.

Hier finden Sie einige seiner Aussagen:



„Wenn ich beichten gehe, dann möchte ich in der Seele und im Herzen gesund werden.“

„Die Beichte ist so wie die Krankensalbung, ein Sakrament der Heilung.“

„Wie viel Zeit ist seit eurer letzten Beichte vergangen? Zwei Wochen, zwei Jahre, vierzig Jahre?“

„Ich kann nicht sagen: Ich vergebe mir die Sünden. Um Vergebung wird bei einem anderen gebeten. In der Beichte bitten wir Jesus um Vergebung. Die Vergebung ist ein Geschenk, eine Gabe des Heiligen Geistes. Sie erfüllt uns mit Barmherzigkeit und Gnade, die vom offenen Herzen des gekreuzigten und auferstandenen Christus unaufhörlich fließen.“



„Signore ti amo“ – („Herr, ich liebe Dich“) Papst Benedikt XVI (1917-2022), seine letzten Worte auf dem Sterbebett.

# Pfarrkalender

Maria Lankowitz - Gößnitz - St. Johann

## Heilige Messen

(wöchentlich)

### Sonntag:

08.30 Uhr,  
10.00 Uhr  
18.00 Uhr  
14.30 Uhr Gößnitz –  
(nur am 4. Sonntag im Monat)

### Dienstag & Freitag:

18.00 Uhr;  
07.15 Uhr Gößnitz –  
(nur am 1. Freitag im Monat)

### Mittwoch & Donnerstag:

07.00 Uhr

### Samstag:

10.00 Uhr

## Rosenkranz

40 Minuten  
vor jeder Hl. Messe

(außer Sonntag vor  
der 10.00 Uhr Messe)

## Beichtmöglichkeit:

Sonntags nach der  
08.30 Uhr und nach der  
18.00 Uhr Messe,

Ebenfalls anschließend  
nach den  
Kreuzwegandachten

**Kreuzwegandachten  
finden im März immer NACH  
den angeführten Heiligen Messen statt:**

Mi. + Do. 07.00 Uhr  
Fr. 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 Uhr

Mi.	01.03.	07.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Kreuzwegandacht
Do.	02.03.	07.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Kreuzwegandacht
		16.00 Uhr	monatliche <b>Kindermesse</b>
Fr.	03.03.	07.15 Uhr	<b>Herzjesumesse in Gößnitz</b>
		18.00 Uhr	<b>Herzjesumesse</b> , anschl. Kreuzwegandacht
Sa.	04.03.	10.00 Uhr	<b>Herzmarienmesse mit Radio Maria &amp; Chor pro Musica</b> aus Mooskirchen, anschl. Kreuzwegandacht
			<b>2. Fastensonntag</b>
So.	05.03.	14.00 Uhr	<b>Kreuzwegandacht</b> in der Kirche
Di.	07.03.	16.00 Uhr	<b>Kinderkreuzwegandacht</b> in der Kirche
		18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
So.	12.03.		<b>3. Fastensonntag</b>
		14.00 Uhr	<b>Kreuzwegandacht nach St. Johann</b> mit P. Terentius Gizdon OFM zum 25. Jubiläum der Errichtung des Kreuzweges, anschl. Agape
Di.	14.03.	16.00 Uhr	<b>Kinderkreuzweg</b> in der Kirche
		18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Sa.	18.03.	08.00 - 13.00 Uhr	<b>Firmvorbereitung</b> im Pfarrsaal
		14.00 Uhr	Taufe von Helene Wallner
So.	19.03.		<b>4. Fastensonntag – Sonntag Laetare</b>
		08.30 Uhr	Hl. Messe – Beichtgelegenheit – <b>Fastensuppenessen im Pfarrsaal</b>
		10.00 Uhr	Hl. Messe – <b>Fastensuppenessen im Pfarrsaal</b>
		14.00 Uhr	<b>Kreuzwegandacht</b> in der Kirche
Di.	21.03.	16.00 Uhr	<b>Kinderkreuzweg</b> in der Kirche
		18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Sa.	25.03.		<b>Hochfest der Verkündigung des Herrn (Mariae Verkündigung)</b>
So.	26.03.		<b>5. Fastensonntag</b>
		14.30 Uhr	<b>Hl. Messe in Gößnitz</b> , anschl. Kreuzwegandacht
Di.	28.03.	16.00 Uhr	<b>Kinderkreuzweg</b> in der Kirche
Fr.	31.03.	10.00 Uhr	<b>Schulmesse</b> für die Volksschüler der VS Maria Lankowitz in der Kirche

Sa.	01.04.	10.00 Uhr	<b>Herzmarienmesse mit Radio Maria,</b> anschl. Kreuzwegandacht
So.	02.04.		<b>Palmsontag</b>
		8.30 Uhr	Palmweihe im Kirchhof – anschl. Prozession & Hl. Messe
		10.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!</i>
		14.00 Uhr	Kreuzwegandacht in der Kirche
Do.	06.04.		<b>Gründonnerstag</b>
		08.00 Uhr	Trauermette in der Kirche, anschl. Kreuzwegandacht
		18.00 Uhr	Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit Ölbergstunde
Fr.	07.04.		<b>Karfreitag</b>
		08.00 Uhr	Trauermette beim Ölbergaltar, anschl. Kreuzwegandacht & Barmherzigkeitsnovene
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie, anschl. Anbetung beim Hl. Grab bis 18.00 Uhr
Sa.	08.04.		<b>Karsamstag</b>
		07.00 Uhr	<b>Feuerweihe</b> im Kirchhof
		08.00 Uhr	<b>Trauermette</b> beim Hl. Grab, anschl. Barmherzigkeitsnovene
		ab 10 Uhr	<b>Speisensegnungen</b>
		20.00 Uhr	<b>Auferstehungsfeier</b>
So.	09.04.		<b>Ostersonntag</b>
		8.30 Uhr	Ostermesse – anschl. Barmherzigkeitsnovene
		10.00 Uhr	Osterhochamt mit musikalischer Umrahmung
		18.00 Uhr	Ostermesse
Mo.	10.04.	06.00 Uhr	<b>Emmausgang</b> , anschließend Frühstück
		08.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
		10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Johann</b> am Kirchberg <i>(Maria Lankowitz entfällt!)</i>
Di.	11.04.	18.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
Mi.	12.04.	07.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
Do.	13.04.	07.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
Fr.	14.04.	18.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
Sa.	15.04.	10.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Barmherzigkeitsnovene
		11.30 Uhr	Taufe von Frieda Fuchs
So.	16.04.		<b>Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit</b>
Di.	18.04.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Antoniusandacht
Sa.	22.04.	08.00 - 13.00 Uhr	<b>Firmvorbereitung</b>
		14.30 Uhr	Trauung von Marlene & Daniel Leitgeb
So.	23.04.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit <b>Gesangverein Gößnitzer</b>
		14.30 Uhr	<i>Hl. Messe in Gößnitz verschoben auf 30.04.!!!</i>
Di.	25.04.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit 1. Wettersegen
Sa.	29.04.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit <b>Ehejubilaren</b> , anschl. <b>Agape</b> im Kirchhof
So.	30.04.	14.30 Uhr	Hl. Messe in der Herzjesukirche in <b>Gößnitz</b>

**Taufkinder**

-

**Ehepaare**

-

**Wir beten für unsere Verstorbenen**

- Johanna Lackner
- Cäcilia Keusch
- Friedrich Rienmüller
- Franziskus Hiebler
- Franz Brodnjak
- Sophie Pack
- Johann Jauk
- Anna Maria Fuchsbichler
- Martha Schriebl
- Maria Moser
- Heide Maria Grässl
- Rudolf Haushofer
- Bärbel Gess

**Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei**

**Montag & Donnerstag**  
08:00 - 10:00 Uhr

**Dienstag**  
16:00 - 18:00 Uhr

**Mittwoch & Freitag**  
geschlossen

## Seht das Kreuz! - Von den Hölzern des Kreuzes Christi

Im 13. Jahrhundert machte sich der gelehrte Bischof Jacobus de Voragine daran, zu den verschiedenen Fest- und Gedenktagen des Jahres die Geschichten aufzuschreiben und zusammenzustellen, die erzählt wurden oder schriftlich überliefert waren.

Er gab seinem Werk den Namen „Legenda aurea“. Er verstand es als Pflichtlektüre für einen Christen, die Gold (aurum) wert ist. Zum Fest der Kreuzauffindung schildert er ausführlich, wie Kaiserin Helena bei ihrer Pilgerfahrt ins Heilige Land auf dem Berg Golgotha das Kreuz Christi aufgefunden hat. Bei seinem Bericht greift er uralte Überlieferungen auf, die davon sprechen, dass das Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, aus vier verschiedenen Hölzern bestanden habe. Jeder Teil des Kreuzes sei von einem anderen Holz gewesen: Das **aufrechte Holz** habe aus einer **Zeder** bestanden, das **Querholz** aus **Zypresse**, die **Tafel** über seinem Haupt aus dem Holz der **Palme** und das **Querholz**, auf dem die Füße standen, aus dem Holz des **Ölbaums**. Das Mittelalter, das die Sprache der Symbole verstand, wusste die vier Hölzer zu deuten. Gregor von Tours, dem wir einen großartigen Kreuzeshymnus verdanken, sieht darin das Wort des Heiligen Paulus an die Epheser verwirklicht: „Ihr sollt dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen.“

Der Heilige Augustinus hat das bereits so gesehen: „Es ist das Kreuz Christi, die Breite ist das Querholz, daran seine Arme ausgebreitet waren. Die Länge reicht von der Erde bis zum Querholz. Daran hing sein Haupt. Die Tiefe aber ist unter der Erde, da das Kreuz eingegraben war.“

Aber jedes der vier Hölzer hat seine eigene Bedeutung. Das Holz des Ölbaums ist als Holz des Leidens verstanden worden. Im apokryphen Evangelium des Nikodemus wird erzählt, dass Seth, der Sohn Adams, an die Pforte des Paradieses gekommen sei. Dort habe er für seinen kranken Vater Öl vom Baum des Mitleidens erbeten. Mit dem Öl wollte er den Vater salben, damit er wieder gesund würde. Der Erzengel Michael habe es ihm verwehrt, aber ihm einen Zweig aus dem Paradies geschenkt, damit er ihn auf dem Libanon pflanze. Adam ist daraufhin gestorben, aber spätere Generationen haben vom Ölbaum Heilung und Linderung ihrer Schmerzen erfahren dürfen. Darüber hinaus gilt der Ölbaum als Baum des Friedens. Als Noah die Sintflut überlebt hatte, war es eine Taube, die ihm mit einem Ölzweig im Schnabel anzeigte, dass er die Arche verlassen konnte und er und die Seinen gerettet waren. Jacobus de Voragine weiß aber noch eine weitere Geschichte. Sie hängt mit der Zeder zusammen. Wieder war es Seth, der Sohn Adams, der zur Pforte des Paradieses kam, um dem Engel zu klagen, dass sein Vater schwer krank sei. Der Engel habe ihm daraufhin ein Zweiglein von dem Holz gegeben, von dessen Baum Adam und Eva gegessen hatten.

Dabei habe er gesagt: „Wann dieser Zweig Frucht bringt, soll dein Vater gesund werden.“

Als Seth nach Hause kam, war Adam bereits gestorben.

Er pflanzte den Zweig auf dem Grab Adams.

Er wurde zu einem stattlichen Baum.

König Salomo ließ ihn fällen, um ihn beim Bau eines Sommerhauses zu verwenden, aber die Bauleute konnten das Holz nicht brauchen. Schließlich diente es als Steg.

Die Königin von Saba weigerte sich, über diesen Steg zu gehen, denn mit diesem Holz verbinde sich großes Leid für das jüdische Volk. König Salomo ließ daraufhin das Holz vergraben. Später entstand hier der Teich Schiloach, durch den viele Kranke Heilung fanden. Eines Tages sei das Holz an die Oberfläche gelangt. Man habe es entfernt und dann bei der Kreuzigung Jesu als Längsbalken gebraucht.

Das Zedernholz war, wie das Alte Testament berichtet, das bevorzugte Baumaterial für den Tempel in Jerusalem.

Es war würdig, das Allerheiligste zu bergen.

Am Kreuz sollte es würdig sein, den Erlöser der Welt zu tragen und vom Blut des Heilandes durchtränkt zu werden.

Die Zypresse gilt als Baum der Trauer und des Todes. Auf Friedhöfen und in Grabanlagen wurden seit jeher Zypressen bevorzugt.

Als Noah die Arche bauen sollte, in der er mit den Seinen und all den Tieren gerettet werden würde, heißt es im Buch Genesis: „Mach dir eine Arche aus Zypressenholz!“

Noah folgte den Anweisungen Gottes und wurde auf diese Weise zusammen mit seiner Familie aus der Sintflut gerettet.

Die Zypresse wird so zum Zeichen der Rettung und des Erbarmens Gottes mit dem Menschen.

Auch dieser Baum wird zu den Paradiesesbäumen gezählt, die Leben und Ewigkeit in gleicher Weise versinnbildeln.

Das lässt sich auch vom vierten Holz sagen, vom Holz des Palmbaumes. Palmbäume gedeihen am Wasser und deuten auf Fruchtbarkeit hin. Ihre Zweige künden den Sieg und friedlichen Wettstreit. Am Palmsonntag jubeln die Leute von Jerusalem Jesus mit Palmzweigen in den Händen zu. Sie bekennen sich zu Jesus als dem Messias, als dem König von Israel. Auf einem Stück Holz vom Palmbaum lässt der römische Landpfleger Pontius Pilatus in drei Sprachen den Grund für den Tod Jesu am Kreuz anschreiben. In Hebräisch, in Griechisch und in Latein stand zu lesen: „Jesus von Nazareth, König der Juden.“

Die vier Hölzer des Kreuzes, von denen Jacobus de Voragine in seiner „Legenda aurea“ schreibt, sind als Zeichen zu verstehen für das Erbarmen Gottes, das sich in

Jesus offenbart, sein Mitleiden mit dem sündigen Menschen, seine Heiligkeit und schließlich für seinen Sieg. Unseren Vorfahren waren die Zusammenhänge von Adam und Christus, vom Baum des Paradieses und vom Baum des Kreuzes, von Schuld und Erlösung, von Sünde und Vergebung noch sehr bewusst. Man muss sich wie eine Kaiserin Helena aufmachen, um das Kreuz wieder zu entdecken und damit die Heilkraft, die von ihm ausgeht.

Aus: „Das Kreuz – Zeichen Christi“



# Rund um die Fastenzeit / Osterzeit

## Was ist die Barmherzigkeitsnovene

Jesus diktierte der Hl. Sr. Faustine Kowalska die Anliegen für diese Novene (neuntägiges Gebet):

**„Ich wünsche, dass du während dieser neun Tage Seelen an die Quelle Meiner Barmherzigkeit führst, damit sie dort Kraft, Mut und Gnade für dieses Leben und besonders für die Todesstunde finden.**

**Im Verlauf dieser Andacht vergebe Ich Gnaden aller Art.**

**Für diese Seelen sollst du an neun Tagen den Barmherzigkeitsrosenkranz beten.“**

(Tagebuch Nr. 796, 1209)

Die Novene beginnt am Karfreitag und dauert 9 Tage.

Sie ist eine Vorbereitung auf das

**„Fest der göttlichen Barmherzigkeit“,**

das am 1. Sonntag nach Ostern

gefeiert wird. In der Novene wird jeden Tag der Rosenkranz zur göttlichen Barmherzigkeit gebetet

## Was ist eine Trauermette

Die Trauermetten sind Tagzeiten des Stundengebets, welche am Gründonnerstag, Karfreitag sowie am Karsamstag abgehalten werden.

Dabei kommt das Wort Mette vom lateinischen „matutina“, was mit „Morgenstunde“ übersetzt werden kann.

Bei dieser Matutin singt in der Regel der Kantor im Wechsel mit der Gemeinde.

Außerdem werden mehrere längere Lesungen aus der Bibel und den Kirchenvätern gesungen und vorgetragen, die sogenannten Klagelieder des Propheten Jeremia.

Jedes Mal münden sie in den Ruf:

**„Jerusalem, Jerusalem, zum Herrn, deinem Gott bekehre dich!“**

Heiliges Antlitz Christi, Licht, das die Schatten der Zweifel und Trauer erleuchtet, Leben, das die Macht des Bösen und des Todes für immer gebrochen hat, geheimnisvoller Blick, der nicht aufhört, sich auf die Menschen und Völker zu senken, verborgenes Gesicht in den Eucharistischen Zeichen und in den Blicken unserer Nächsten, mach uns zu Pilgern Gottes in dieser Welt, dürstend nach dem Unendlichen und bereit für die Begegnung am Jüngsten Tag, wenn wir Dich, Herr, von „Angesicht zu Angesicht“ (1 Kor 13,12) sehen und in Ewigkeit in der Herrlichkeit des Himmels schauen dürfen.

**Gebet von Papst Benedikt XVI in Manoppello**



## Segnung der Osterspeisen am Karsamstag

Puchbach und Gößnitz	
10.00 Uhr	Habit -Kreuz
10.15 Uhr	Kolonie
10.30 Uhr	Kainzkapelle
10.45 Uhr	Höli
11.00 Uhr	vlg. Pabst
11.15 Uhr	Grambichler
11.35 Uhr	Spengermichl
12.00 Uhr	Winklrößl
12.20 Uhr	Flantscher
12.45 Uhr	Kirche Gößnitz
14.00 Uhr	Zoisl
14.30 Uhr	Jaukschmied-Kreuz
Kemetberg und Kirchberg	
10.00 Uhr	Ditmarkreuz
10.20 Uhr	Schwarzreif
10.35 Uhr	Hirtenberger
10.50 Uhr	Stöckl-Kapelle
11.10 Uhr	Blümljörg
11.30 Uhr	Schusterfaßl
11.45 Uhr	Scharres
12.00 Uhr	Feichter
12.30 Uhr	Kirche St. Johann
Segnung der Osterspeisen in der Wallfahrtskirche:	
10.00, 11.00, 12.00 Uhr	
13.00, 14.00, 15.00 Uhr	



# Pfarrmosaik

Krippe vor dem Volksaltar



Dreikönigs-  
wasserweihe



Gastpriester  
mit  
Ministranten



Sternsingergruppen  
Gößnitz



Besuch von  
Freunden des  
Pfarrers



Sternsingergruppen  
Kemetberg & Kirchberg



Sternsingergruppen  
Maria Lankowitz



Erstkommunion-  
vorbereitungsstunde



Erstkommunionpass  
zum Sammeln der  
Fische Sticker



**Impressum:**  
Pfarrblatt der Pfarre Maria Lankowitz mit Filialkirchen Gößnitz & St. Johann  
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: röm.- kath. Pfarramt Maria Lankowitz  
Röm.- kath. Pfarramt, Franziskanerplatz 1a, 8591 Maria Lankowitz, Tel.: 03144/2289 DVR:0029874(10524)  
Für den Inhalt verantwortlich: Br. Elias Unegg OFM Email: elias.unegg@katholischekirche.at  
Layout: Christina Lenz  
Email: maria-lankowitz@graz-seckau.at Homepage: <https://www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at>  
Druck: Druckerei Moser & Partner GmbH, 8570 Voitsberg, Maltesergasse 8  
Erscheinungsweise:  
Jänner/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember

